

Die Angst einiger IT-Bildungsanbieter vor echter Qualität Der vage Versuch einer möglichen Erklärung

Qualität sollte das Fundament jeder Bildungsdienstleistung sein. Doch die Realität zeigt: Gerade im Markt der IT-Bildungsanbieter bleibt Qualität oft ein Lippenbekenntnis. Während einige wenige Unternehmen ihre Exzellenz durch unabhängige Zertifizierungen wie das **ITCR (International Training Center Rating®)** nachweisen, flüchten sich viele andere in austauschbare Werbefloskeln wie „erfahrene und zertifizierte Trainer“, „individuelle Betreuung“ oder „praxisnahes Lernen“. Schlagworte, die wenig kosten, nichts beweisen – und vielmehr verdeutlichen, wie tief das Verständnis echter Qualität oft gesunken ist.

Es sind Hinweise, die eigentlich **Selbstverständlichkeiten** beschreiben – und die Frage aufwerfen: Was sollte man von einem Bildungsanbieter anderes erwarten?

Warum ist das so? *Die Ursachen liegen oft tiefer als es zunächst scheint.*

1. Angst vor Transparenz

Eine unabhängige Qualitätsprüfung legt offen, was tatsächlich vorhanden ist – und was nicht. Viele Anbieter wissen, dass sie in zentralen Bereichen wie **Curriculum-Qualität, Didaktik-Standards, Trainerprofilen** und der **Infrastruktur** sowie dem **Bildungsmanagement** deutliche Schwächen aufweisen würden. Solange keine externe Überprüfung erfolgt, bleibt dies für Kunden unsichtbar.

2. Scheu vor Aufwand und Verantwortung

Eine ernsthafte Zertifizierung verlangt strukturierte Prozesse, dokumentierte Abläufe, regelmässige Evaluationen und kontinuierliche Verbesserung. Der Aufwand dafür kann erheblich sein. Viele Anbieter scheuen die damit verbundenen Kosten und die Notwendigkeit, interne Strukturen nachhaltig zu professionalisieren.

3. Bequemlichkeit und tradierte Selbstbilder

Wer seit Jahren erfolgreich auf Selbstzuschreibungen wie „**Qualität durch Erfahrung**“ setzt, empfindet unabhängige Audits oft als Zumutung. Das alte Selbstbild wird nicht hinterfragt, obwohl sich der Bildungsmarkt längst gewandelt hat. In dieser Trägheit liegt ein enormes Risiko für künftige Wettbewerbsfähigkeit.

4. Angst vor Vergleichbarkeit

Eine unabhängige Qualitätszertifizierung macht Anbieter mess- und vergleichbar. Plötzlich stehen nicht mehr Behauptungen im Vordergrund, sondern objektive Ergebnisse. In einem zunehmend transparenten Markt kann das zu empfindlichen Wettbewerbsnachteilen führen – für diejenigen, die den Qualitätsansprüchen nicht standhalten.

5. Fehlender Kunden- und Nachfragedruck

Ein weiteres strukturelles Problem: Viele Bildungskunden fordern unabhängige Qualitätssiegel nicht aktiv ein. Die Folge: Anbieter haben keinen unmittelbaren wirtschaftlichen Druck, ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit objektiv zu belegen. Wer jedoch langfristig im Markt bestehen will, sollte sich nicht auf diese Trägheit verlassen.

Epilog

Mut zur Qualität ist heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Echte Qualität bedeutet nicht nur, gute Absichten zu haben, sondern diese auch nachprüfbar und transparent umzusetzen. Anbieter, die sich dieser Herausforderung stellen, sichern sich nicht nur einen Wettbewerbsvorsprung, sondern leisten einen aktiven Beitrag zur Professionalisierung der gesamten Bildungslandschaft.

Die Flucht in Selbstverständlichkeiten mag kurzfristig bequem sein – sie wird aber langfristig von den Märkten abgestraft werden, die immer stärker auf nachweisbare Qualität setzen.

Qualität ist dabei keine Frage des Zufalls, sondern Ausdruck eines klaren Führungsanspruchs. Es sind das Qualitätsverständnis und die Maturität des Managements, die darüber entscheiden, ob ein Bildungsanbieter in der Mehrheit der Mittelmässigen verharrt – oder den Weg in die Spitzenklasse findet.

Fehlende Zertifizierungen und austauschbare Qualitätsfloskeln sind dabei nicht nur ein strategisches Risiko – sie sind auch eine Steilvorlage für den Wettbewerb.

Im Sales-Prozess bieten sie jedem gut geschulten Verkäufer die Möglichkeit, die eigenen Qualitätsnachweise genüsslich auszubreiten – und so die Entscheidung des Kunden subtil, aber nachhaltig zu beeinflussen.

Wer nur auf Selbstverständlichkeiten verweist, während andere ihre Exzellenz nachweislich belegen können, verliert mittelfristig an Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Marktanteil.